



Saison
2026|27

**SCHU
BERT
THE
ATER**

Vorwort	3	Repertoire	26
Saison 2026 27	4	Schubert on Tour	28
Premieren & Highligths	6	Preise & Angebote	30
Ensemble	24	Spendenverein	31

Liebes Publikum,

seit 20 Jahren bereichert das Schubert Theater den Alsergrund mit Kreativität, Fantasie und außergewöhnlichen Inszenierungen. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich herzlich gratulieren und mich für das langjährige Engagement bedanken. Kunst und Kultur sind weit mehr als Unterhaltung. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen Begegnungen und prägen das Miteinander in unserem Bezirk und unseren Grätzln.

Als Bezirksvorsteherin eines lebendigen Kulturbezirkes ist mir die Förderung der Alsergrunder Kunst- und Kulturszene ein besonderes Anliegen. Mit der Alsergrunder Kulturcard sorgen wir schon seit vielen Jahren dafür, dass die schönen Seiten des Lebens, dazu zählen natürlich Kunst und Unterhaltung, für alle leistbar und erlebbar bleiben.

Das gelingt nur gemeinsam mit engagierten Kultureinrichtungen, wie dem Schubert Theater. Für die langjährige gute Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Ihre Bezirksvorsteherin

Saya Ahmad



Saya Ahmad, Foto: Sophie Nawratil

„Stell dir ein Klavier vor. Du weißt, es sind achtundachtzig Tasten. Sie sind nicht unendlich. Du bist unendlich, und in diesen Tasten ist die Musik unendlich, die du machen kannst.“

Genau so empfinde ich das Schubert Theater: Es ist kein großer Raum. Es ist ein kleiner, fast unscheinbarer Ort mitten in Wien. Gerade deshalb eröffnet er unendliche Möglichkeiten.

Vielleicht liegt genau darin die Magie dieses Theaters. Seit 20 Jahren darf ich sie erleben. Gemeinsam mit wunderbaren Künstler*innen, Mitarbeiter*innen und einem Publikum, das bereit ist, sich immer wieder auf diese kleinen, großen Reisen einzulassen.

Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Und ich freue mich auf all die Geschichten, die uns vielleicht noch finden werden, denn die schönsten Geschichten sind meist jene, die nicht wir suchen – sondern die uns finden.

Simon Meusburger



Simon Meusburger, Foto: Julie Dadsetan

IMPRESSUM

Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theater
Währinger Straße 46, 1090 Wien, Österreich
schuberttheater.at | info@schuberttheater.at | +43 676 443 48 60
ZVR: 794195914

Für den Inhalt verantwortlich: Lisa Zingerle | Texte von Kooperationspartnern und Gastspielen teilweise übernommen | Grafik: Lisa Zingerle | Bilder tw mit KI erstellt | Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

Redaktionsschluss 26.07.2026 – Änderungen vorbehalten.

Mit Unterstützung der Stadt Wien und des Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

20 JAHRE SCHUBERT THEATER

- das sind zwei Jahrzehnte voller Spiel- und Experimentierfreude, und schließlich die Entdeckung der Leidenschaft für eine ganz besondere Kunstform: Figurentheater für Erwachsene. Was 2006 als mutiger Anfang mit Schauspiel auf einer der vielen Off-Bühnen Wiens begann, ist heute ein Theater mit unverwechselbarer Handschrift – ein Ort, an dem darstellende und bildende Kunst verschmelzen und lebendig werden, Geschichten und Historie eigene Körperlichkeiten entwickeln und Figuren und Menschen sich zwischen Poesie, Humor und Tiefgang entfalten. Gemeinsam entsteht ein Theaterraum, der von Begegnungen und Vertrauen lebt.

Seit 20 Jahren loten wir mit Mut, Schmah und Neugier aus, was Theater alles sein kann: sinnlich, klug, überraschend und immer nah am Publikum. Dieses Jubiläum ist für uns vor allem ein Anlass, Danke zu sagen: an unser Publikum, das diesen Weg mit uns geht und ihn jeden Abend aufs Neue lebendig macht, und an alle außergewöhnlichen Wegbegleiter*innen, die seit all den Jahren das Schubert prägen, die mit ihren persönlichen Noten diesen besonderen Ort mitformen - so auch in der Jubiläumssaison.

Den Auftakt gibt Manuela Linshalm mit ihrem Regie-Debüt über „Viktor Lustig“, dem charmanten Gauner mit

47 Gesichtern, nach einer Idee von Angelo Konzett. Im November finden wir uns in der düsteren Shakespeare-Tragödie „Macbeth“ wieder, die in der Regie von Simon Meusburger und der Ausstattung von Christoph Bochdansky als eigensinnig-verspieltes Figurenuniversum besticht. Im Frühjahr wagen wir uns auf eine besondere innerstädtische Reise, wenn Regisseurin Martina Gredler auf der Suche nach dem goldenen Wiener Herz in „Alle Linien führen nach Wien“ wieder harte Realität mit feinem Humor und gesellschaftlichem Gespür verbindet. Christine Wipplinger steht für präzise, starke Theaterarbeit zwischen Literatur und Figurenspiel, das sie in der von Stephan Lack geschriebenen Fortsetzung von Resi Resch, „Mission Würstelstand“, ab April wieder beweisen wird.

Ein großer Dank gebührt Nikolaus Habjan, der dem Schubert Theater das größte Geschenk gemacht hat: die lebensgroßen Klappmaulpuppen. Mit ihnen hielt eine völlig neue Form des Spiels auf hohem Niveau Einzug – direkt, verletzlich, grotesk und zutiefst menschlich zugleich. Diese Puppen haben nicht nur die Bühnenstücke verändert, sondern sich in die Herzen des Publikums gespielt und das Schubert Theater entscheidend mitgeprägt. Bis heute steckt in ihnen jene besondere Mischung aus Kunstfertigkeit, Abgrund, Humor

und Menschlichkeit, die das Haus auszeichnet.

Nach den ersten prägenden Arbeiten entstanden mit Claudia Six, Christoph Bochdansky, Annemarie Arzberger und Soffi Povo weitere Figurenwelten voller Charakter, Ausdruckskraft und handwerklicher Raffinesse. Auch Manuela Linshalm, Lisa Zingerle, Melanie Möhrl und Marianne Meindl entwickelten Kreationen, die den unverwechselbaren Kosmos des Hauses erweiterten. Gemeinsam formten sie jene besonderen Wesen des Repertoires, die im Schubert weit mehr sind als Requisiten: eigenwillige Persönlichkeiten, denen eine Seele einghaucht wird durch geschicktes und präzises Spiel von Manuela Linshalm, Markus-Peter Gössler, Angelo Konzett, Soffi Povo und vielen weiteren talentierten Puppenspielenden.

Mit Unterstützung der Kulturkommission Alsergrund präsentieren wir regelmäßig internationale Figurentheatergrößen wie Neville Tranter, Matija Solce, Sofie Krog, Ariel Doron und heuer Yael Rasooly erstmals in Wien und Österreich. Ebenso bereichern Kooperationen mit spitzwegerich, Rebekah Wild, dem Rabenhof Theater und Musik in der Pforte unter Klaus Christa unser Programm.

Und weil die schönste Art zu feiern das Weiterspielen und -experimentieren ist, blicken wir voller Vorfreude nach vorn. und zurück. Mit einem besonderen Spaziergang für die Figur schließen wir mit zukunfts-gewandten Auge die Saison.

Auf ein Jubiläum und auf viele weitere Jahre Schubert Theater – und auf alles, was wir gemeinsam noch entdecken werden.



Schubert Theater, Foto: Jobst



Schubert Theater, Foto: Lisa Zingerle



Schubert Theater, Foto: Julie Dadsetan

PREMIEREN & HIGHLIGHTS



PLATZHALTER



Foto: Peter Meyer

BEST OF - Die Strottern und Christoph Bochdansky **30 JAHRE DIE STROTTERN-JUBILÄUM** **10., 17. & 24. September 2026**

Im Jubiläumsjahr der Strottern bringen sie die schönsten, überraschendsten und eigenwilligsten Momente der Erfolgsstücke mit Christoph Bochdansky an drei Abenden exklusiv auf die Bühne des Schubert Theaters.

Im Jahr 1996 haben sich Sänger und Geiger Klemens Lendl und Sänger und Gitarrist David Müller zum Duo Die Strottern zusammengetan, um dem Wienerlied-Genre aus ihrer

eigenen, unpuristischen Perspektive neues Leben einzuhauchen. 30 Jahre später sind die beiden nicht nur immer noch da, sondern längst selbst zur Marke und zum Symbol des Neuen Wienerlieds geworden, dessen Tradition sie ins Hier und Heute weiterführen. Gemeinsam mit Christoph Bochdansky, Meister des Figurentheaters mit einem unverwechselbaren Gespür für poetische Skurrilität, hat das vielfach ausgezeichnete Wienerlied-Duo über die Jahre mit Produktionen wie Im Blut, Himmel und Hölle oder Nachtgesänge das Publikum verzaubert, zum Lachen gebracht und in staunende Stille versetzt.

DIE (FAST) WAHREGESCHICHTE DES VIKTOR LUSTIG

EIN CHARMEUR MIT 47 NAMEN
AB 2. Oktober 2026

Meine Damen und Herren — Achten Sie auf Ihre Wertsachen! Graf Viktor Lustig hat Fingerspitzengefühl.

Er war Charmeur, Spieler, Meisterbetrüger – und einer der faszinierendsten Hochstapler des 20. Jahrhunderts. In diesem rasanten Puppen-Solo trifft Charme auf Schwindel, Schmach auf Betrug und ein Blender auf eine Welt, die unbedingt auf ihn hereinfallen wollte.

Er verkaufte den Eiffelturm. Zwei Mal! Er betrog den gefährlichsten Gangster Amerikas. Al Capone! Er zog Millionären das Geld aus der Tasche — und manchmal gleich die ganze Tasche dazu.

Ein Theaterabend voller Täuschungen, Turbulenzen und gefährlicher Träume, jemand anderes sein zu können.

Um der Hauptfigur gerecht zu werden, erheben wir keinen Wahrheitsanspruch auf die Inhalte in diesem Stück!

WARNUNG:

Nach dieser Vorstellung könnten Sie das dringende Bedürfnis verspüren, in wertlose Aktien, Gelddruckmaschinen oder



französische Wahrzeichen zu investieren.

Viktor Lustig war ein Hochstapler, Trickbetrüger und wohl eines der größten kriminellen Genies des 20. Jahrhunderts. Der selbsternannte österreichisch-ungarische Graf mit seinen angeblich 47 Identitäten verkaufte falsche Gelddruckmaschinen, narrete Al Capone und schrieb 1925 Geschichte, als er den Eiffelturm für 100.000 Francs an einen ahnungslosen Schrotthändler verkaufte. Mit Charme, Witz und unglaublicher Menschenkenntnis führte er jahrzehntelang die halbe Welt an der Nase herum – bis ihn schließlich Alcatraz stoppte. Er starb an einer Lungenentzündung.

Doch jetzt wurde er wieder gesichtet! In Wien steht er erneut im Rampenlicht! Kommen Sie, genießen Sie den Schein und Trug! Denn keine Lüge geht uns zu weit, solange sie charmant und verlockend genug ist.

Mit: Angelo Konzett
Regie: Manuela Linshalm
Puppenbau & Kostüm: Soffi Povo
Text: A.Konzett, S.Meusburger, M.Linshalm

PUPPEN STERBEN BESSER

HALLOWEEN-MASKENBALL À LA HABSBURG

31. Oktober & 1. November 2026

Es lebe der Verfall!

Feiert mit uns ein herrlich morbides Halloween zwischen Kaiserkrone, Zombiezeitschleife und Wiener Schmä. Zum letzten Mal stehen unsere Habsburg-Stücke „A Liebeslied'l“ und „A Trauerspü“ auf dem Spielplan, und wir frönen dem Ende: Kommt im imperial-vermoderten Habsburg-Look oder lasst euch von den schaurig-schönen Vorbildern unserer Horrorreihe inspirieren. Das originellste Kostüm gewinnt – Ruhm, Ehre und eine Überraschung inklusive. Lang lebe die Monarchie! Oder lieber doch nicht.



1889: Im Mayerlinger Jagdschlösschen hat sich eine Tragödie zugetragen. Täglich zur Unglücksstunde erwachen Kronprinz Rudolf und Mary Vetsera aus ihrem Todesschlaf und sind dazu verdammt, ihre letzten Minuten im operettenhaften Totentanz nachzuspielen. Wie kann der Fluch gebrochen werden?



31. Oktober: A Liebeslied'l

2025: Eine pflichtbewusste Laborantin arbeitet in einem Wiener Museumslabor an dem skurrilen Auftrag, die einstige Kaiserfamilie zu klonen. Kann das ach so einzigartige Herrschergeschlecht tatsächlich wieder auferstehen – und sollte es das überhaupt?



1. November: A Trauerspü'

Fotos: Barbara Palfy

MACBETH

MACHT, HINTERHALT UND PUPPEN

Ab 26. November 2026

Eine Prophezeiung, ein ehrgeiziges Ehepaar und eine Handvoll Hexen – was soll da schon schiefgehen?

Mit Macbeth widmen wir uns einem der berühmtesten Machtspiele der Theatergeschichte. Shakespeare's düsterste Tragödie changiert zwischen den Welten und gibt so den besonderen Reiz für das Puppentheater. Es erzählt von großen Träumen, verhängnisvollen Entscheidungen und dem kleinen Problem, dass sich manche Leichen einfach nicht zur Ruhe legen wollen.

In der Textfassung und mit den Puppen von Christoph Bochdanský bevölkern schräge Gestalten, unheimliche Erscheinungen und liebenswert-abgründige Figuren die Bühne. Regisseur Simon Meusburger verwandelt die schottische Tragödie in einen humorvoll-morbiden Theaterabend zwischen Hexenküche, Königshof und schlechtem Gewissen.

Denn hinter Kronen, Intrigen und Prophezeiungen stecken vor allem Egos, die sich gehörig überschätzen. Und das macht Shakespeare auch nach über 400 Jahren noch überraschend komisch.

Ein Fest für Freund*innen



des schwarzen Humors, des Figurentheaters und alle, die wissen: Macht macht selten glücklich – aber oft sehr gutes Theater.

Mit: Soffi Povo, Stefanie Elias & Markus-Peter Gössler
Regie: Simon Meusburger
Text & Puppen: Christoph Bochdanský

Foto: Julia Braunecker

ALLE LINIEN FÜHREN NACH WIEN

Ab 12. Februar 2026

Eine Wiener Öffi-Revue mit Puppen, Schmäh und überraschenden Fahrgästen

Bitte einsteigen! Das Schubert Theater lädt zu einer ebenso liebevollen wie herrlich schrägen Fahrt durch die Wiener Seele. Zwischen U-Bahn, Straßenbahn, Bus und S-Bahn treffen die unverwechselbaren Puppen des Schubert Theaters – gespielt von Andrea Köhler und Markus-Peter Gössler – auf die absurdesten, komischsten und berührendsten Geschichten, die sich täglich in den Wiener Linien abspielen.

Grundlage des Abends sind wahre Erlebnisse, die das Publikum mit uns geteilt hat: flüchtige Begegnungen, skurrile Dialoge, kleine Dramen und großes Wiener Glück zwischen Endstation und Umsteigen. So entsteht eine rasante Hommage an die wohl größte Bühne der Stadt – die Öffis.

Und während sich Waggon für Waggon das goldene Wiener Herz entfaltet, bleibt eine Frage bis zuletzt offen: Wer sitzt eigentlich vorne in der Fahrer*innenkabine? Ein besonderer Fahrgast dieser Reise bleibt eine Überraschung.

Türen schließen. Bitte nicht zurückbleiben!



EDITH & ME

ÖSTERREICH-PREMIERE

5. & 6. März 2027

One-Woman-Show von Yael Rasooly über die heilende Kraft der Kunst - schmerzhaft-komisch, mit Chansons von Edith Piaf.

Eine Sängerin verliert ihre Stimme. Sie kann und will nicht mehr auftreten. Die Einzige, die ihr beisteht, ist Edith Piaf. Die berühmte Chanson-Legende ist kämpferisch und entschlossen, sie auf ihrem Weg zu begleiten, durch eine dunkle Vergangenheit zurück ins Leben.

In ihrer One Woman Show, die auf einer wahren Geschichte basiert, untersucht Yael Rasooly mithilfe von Puppen, Objekten und Gesang die Folgen von Gewalt und die heilende Kraft der Kunst. Ein schmerzhaft komisches Cabaret voll von fantastischem Puppenspiel und musikalischer Virtuosität.

Von & mit Yael Rasooly
Regie: Neville Tranter

Nach ihrer Ausbildung in klassischem Gesang und Bühnenbild spezialisierte sich Yael Rasooly an der School of Visual Theatre in Jerusalem auf Regie und Puppenspiel. Seit 2006 kombiniert sie in ihren Produktionen Figurentheater, bildende Kunst und Musik und wurde zu einer der führenden freien Künstlerinnen des Landes. Ihr Stücke sind weltweit bekannt und beliebt.



Foto: Kristin Aafley Opdan

WORKSHOP

Für alle Puppen-Fans und die, die es noch werden wollen, gibt sie einen exklusiven Puppenspiel-Workshop in Wien. Die Plätze sind begrenzt, meldet Euch bei Interesse bei uns per Mail unter info@schuberttheater.at

Yael war als Gast-Dozentin in Figuren- und Objekttheater, Regie und Stimmtraining bereits auf Universitäten und Theatern rund um die Welt engagiert.



Bezirk
Alsergrund



Dieses Gastspiel ist durch die finanzielle Unterstützung der Kulturabteilung der Botschaft des Staates Israel in Österreich sowie der Kulturkommission Alsergrund möglich.

MISSION WÜRSTELSTAND

IM AUFTRAG DER BURENWURST

Uraufführung 7. April 2027

Nach dem Erfolg von „Die Welt ist ein Würstelstand“ kehrt die resolute Resi Resch zurück.

Für sie ist der Grill aus. An ihrem legendären Würstelstand servierte sie einst Käsekrainer und Lebensweisheiten. Heute fristet er sein Dasein als Exponat im Museum für österreichische Kulturgeschichte. Beim Anblick dieser kulturellen Verbratung blutet der ehemaligen Würstelstandlerin das Debrezinerherz. Resi Resch weiß: Ein Würstelstand gehört auf die Straße und nicht ins Museum. Also beschließt sie, ihn zurückzuholen. Notfalls mit Methoden, die nicht ganz kosher sind – dafür umso würziger. Und mit einer Portion scharfer Raffinesse und süßem Schmäh.

Für alle Resi-Fans, die längst auf den Gusto gekommen sind. Aber auch Neulinge können getrost anbeißen, bei dieser mission impossible, bei der es um die Wurst geht.

Mit: Manuela Linshalm & Angelo Konzett
Idee & Text: Manuela Linshalm & Stephan Lack
Puppenbau: Nikolaus Habjan, Marianne Meindl, Soffi Povo
Regie: Christine Wipplinger
Bühne: Marlene Ahrens
Licht, Musik: Simon Meusburger



Foto: Barbara Palffy

BEYOND THE STAGE

AR-SPAZIERGANG FÜR DIE FIGUR -
JUBILÄUMSEDITION

Uraufführung 29. Mai 2027

Was gibt es schöneres, als einen Spaziergang? Natürlich - wenn man unterwegs Bekannte zum Plaudern trifft. Trifft auf diesen besonderen Jubiläumsspaziergang unsere Best-Of-Schubert-Theater-Berühmtheiten, blickt mit uns gemeinsam auf eine bewegte Geschichte zurück und probiert die Zukunft mit neuen Formen des Erzählens und Erlebens aus, unkompliziert auf euren Smartphones.

Zum 20-jährigen Jubiläum des Schubert Theaters laden wir zu einer außergewöhnlichen Zeitreise durch unser Figurentheater in Wien. Ausgestattet mit euren Smartphones und Kopfhörern begegnen wir an ausgewählten Schauplätzen den großen und kleinen Geschichten des Hauses, den legendären Produktionen und außergewöhnlichen Künstler*innen, die das Schubert Theater geprägt haben - digital und analog.

Mittels Figurentheater, Gesprächen und Augmented Reality verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart. Puppen erscheinen im Stadtraum, historische Fotografien erwachen zum Leben, Bühnenfiguren erzählen ihre Geschichten, und exklusive Interviews eröffnen persönliche Einblicke hinter die



Kulissen. An jeder Station wird sichtbar, wie sich das Figurentheater in Wien entwickelt hat – von seinen Anfängen bis zu den visionären Arbeiten der Gegenwart.

Zur Premiere und Vernissage im Mai und Juni finden an ausgewählten Wochenenden geführte Jubiläumstouren statt, bei denen analoge Begegnungen und digitale Erlebnisse ineinandergreifen. Trifft die Puppenlieblinge des Schubert Theaters, entdeckt verborgene Geschichten des Hauses und erlebt, wie neue Technologien das Erzählen erweitern – unkompliziert auf eurem eigenen Smartphone.

Ein Spaziergang zwischen Erinnerung und Zukunft. Zwischen Bühne und Stadt. Zwischen Realität und Theater.

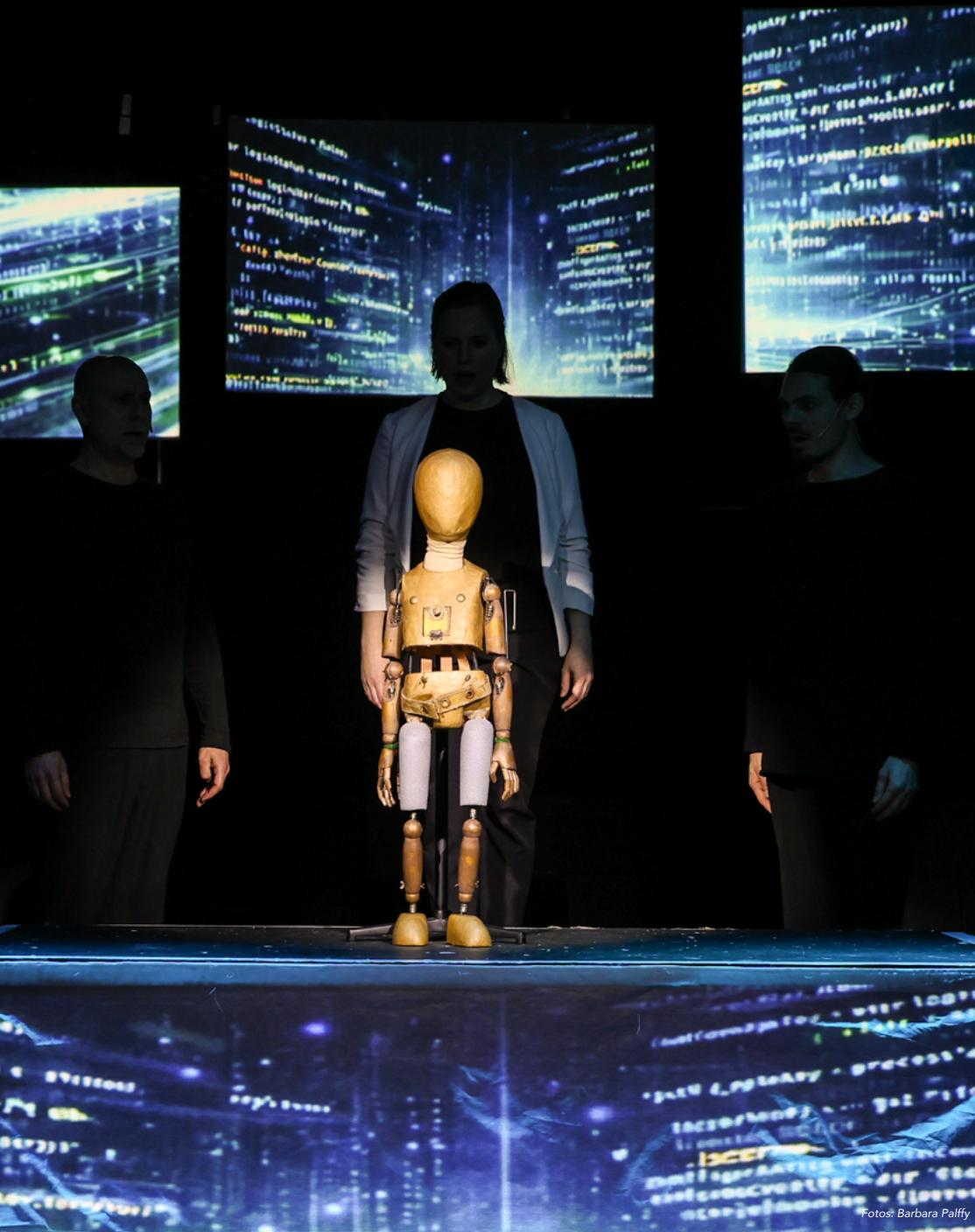
Mit dem Schubert Theater Ensemble
Konzept & Idee: Lisa Zingerle
Umsetzung: Litto, Sebastian Konzett, Julian Grumer, Julia Braunegger, Simon Meusburger

In Zusammenarbeit mit dem Artificial Museum.

[Artificial Museum]

Fotos: u.a. Barbara Palfy

STIMME AUS DEM PUBLIKUM



Lebensgeschichten

Sie wohnt im Hinterhaus. Tagsüber hängt sie meistens herum, erst am Abend erwachen ihre Lebensgeister. Das Schicksal hat sie deutlich gestreift – vom Mann verlassen, der Sohn hat das Leben nicht ausgehalten und die Tochter ist ins Ausland gezogen. Dann konnte sie auch die Miete für ihr kleines Unternehmen nicht mehr aufbringen. Ihren weichen Kern hat sie über die vielen Jahre zu schützen gelernt – andere würden sie hantig nennen.

Mit einem Mitbewohner aus der Anfangszeit kann sie gemeinsam den Wiener Grant pflegen – zum Aufregen gibt es genug. Er nimmt sich wirklich kein Blatt vor den Mund und früher hat man ja manches noch viel deutlicher sagen dürfen, wie er meint.

Ein anderer Herr, der im Haus wohnt, ist von der Geschichte geprägt bzw. hat er immer gewusst, sich dieser anzupassen. Tagsüber arbeitet er noch im Lager eines Feinkostgeschäfts und memoriert vor sich hin. In der Freizeit tauschen sich die beiden Männer gerne über die Zeiten aus und alltägliche kleine Bosheiten scheinen für sie ganz normal.

Zwei Schwestern im Gebäude halten sich abseits. Die eine, ein früherer Kinderstar, lässt die Vergangenheit nicht los. Sie scheint auch für den Unfall, der ihre Schwester an den Rollstuhl gefesselt hat, verantwortlich zu sein. Gelegentlich sickern Gemeinheiten aus dieser Beziehung durch die geschlossene Tür.

Noch schwerer getroffen hat es F. Die Kindheit in Pflegeinstitutionen und einer ‚Krankenanstalt‘ während des Krieges hat den weiteren Lebensweg vorgegeben. Schon damals einem unmenschlichen Arzt begegnet, hat dieser auch danach über sein weiteres Schicksal entschieden. Immerhin wurde ihm als Zeitzeugen eine späte Ehrung zuteil.

Neu zugezogen aus Princeton ist ein Mathematiker und Logiker. Ängste und Wahnvorstellungen begleiten sein Leben, sodass er trotz wissenschaftlicher Anerkennung auch ständig mit dem Überleben zu kämpfen hat.

Frau Resch, Herr Berni, Herr Karl, Baby Jane und Blanche, Friedrich Zawrel, Kurt Gödel.

Sie alle wohnen zusammen in der Währinger Straße Nr. 46. Hier werden sie liebevoll gepflegt, manchmal wird eine Hose geflickt, manchmal eine Haarlocke zurechtfrisiert, manchmal der Teint aufgefrischt.

Und abends kommt ihre Zeit. Sie laden ein, ihnen zuzuhören, ihr Wesen und ihre Seele zu ergründen und ihre Geschicke mitzuerleben.

Vielen Dank an Gabriela Reidinger für diesen schönen Text über unsere Produktionen.

Umfassende Informationen auf unserer [Website](#) und in den [Interviews](#) auf YouTube.

Andrea Köhler | André Reitter | Angelo Konzett | Annemarie Arzberger | Barbara Pálffy | Bartek Kubiak | Christine Wipplinger | Christoph Bochdansky | Christoph Hackenberg | Christoph Steiner | Claudia Six | Claudia Vallant | Epos:Quartett | Ilkhan Selçuk | Jana Schulz | Julia Braunegger | Julian Grumer | Kai Anne Schuhmacher | Lisa Zingerle | Manuela Linshalm | Marika Kratzsch | Markus-Peter Gössler | Martina Gredler | Marvin Schriebl | Mathias Hradecsní | Michaela Studeny | Nikolaus Habjan | Sarah Wissner | Simon Meusburger | Stefanie Elias | Stephan Lack | Soffi Povo | u.v.m.



Fotos: Barbara Pálffy



Circus Archetypus -> Letzter Vorhang: 26. Juni 2027

Vergangene Circuswelten und die Tiefen des kollektiven Unbewussten: Inspiriert von den Archetypen des Psychoanalytikers C.G. Jung entfaltet sich eine fantastische Figurentheater-Collage mit Zirkuselementen.

Regie: S. Meusburger | Mit: Stefanie Elias, André Reitter | Puppen: S. Povo | Bühne: Ch.Steiner

Die Abenteuer des braven Soldaten Švejk -> Letzter Vorhang: 16. Jänner 2027

Ein Klassiker des absurden Humors trifft auf unser expressives Figurentheater und überrascht mit tiefer Menschlichkeit: einer der bissigsten und gleichzeitig komischsten Romane des 20. Jahrhunderts nach Jaroslav Hašek.

Regie: M.Gredler | Mit: A.Köhler, MP. Gössler | Puppen: A.Arzberger | Bühne: C.Vallant

Die Gesichter der Hedy Lamarr

Hedy Lamarr, der vergessene Filmstar aus Döbling, war Miterfinderin des Bluetooth-Verfahrens. Doch die Welt wollte ihren Körper, nicht ihr Köpfchen. War Hedy nur eine Hollywood-Marionette oder selbst eine Strippenzieherin? Die Inszenierung von Kai Anne Schuhmacher ergründet eine schillernde Lebensgeschichte, die für zehn gereicht hätte.

Regie: K.A. Schuhmacher | Mit: S. Povo, MP. Gössler | Puppen: K.A. Schuhmacher

Die Welt ist ein Würstelstand

Herzlich, grantig und urwienerisch: Das Erfolgsstück mit Manuela Linshalm ist eine Hommage an Wiens wichtigste Institution, den Würstelstand. Würstelverkäuferin Resi Resch und die Ratte in ihrer Mülltonne erobern mit Schmach und Philosophie jedes Publikum. „*Ein Karussell der Wiener Gestalten und Soziolekte – die Welt wird auf jeden Fall am Würstelstand erklärt*“. (Nachtkritik)

Regie: Ch. Wipplinger | Mit: M. Linshalm | Musik: H. Gratzl | Puppen: N. Habjan, M. Meindl, M. Linshalm

Faust - Der Tragödie Allerlei

Ein wilder Ritt durch die wunderbare Welt des Dr. Fausts, von Marlow über Goethe, und mit großem Fokus auf die Aspekte, die das Puppentheater in diese Erzählung mit eingebracht hatte.

Regie: Simon Meusburger | Mit: S. Povo, Ch.Bochdansky | Puppen&Text: Ch.Bochdansky

Geister in Princeton

Ein ebenso klugen wie berührender Theatertext erstmals als Figurentheater über das Leben des legendären Logikers Kurt Gödel – ein Genie zeitlebens begleitet von Ängsten, Einsamkeit und Wahnvorstellungen.

Regie: S. Meusburger | Text: D.Kehlmann | Mit: M. Linshalm, A.Konzett | Puppen: S. Povo

Habsburger: A Vampirg'schicht

1755: Die Vampirseuche hält Maria Theresias Reich in Bann. Der kaiserliche Leibarzt Gerard van Swieten wird damit beauftragt, dem allgemeinen Aberglauben Herr zu werden. Als er es wider Erwarten mit einem echten Vampir zu tun bekommt, gerät sein aufgeklärtes Weltbild ins Wanken.

Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: M. Linshalm, MP. Gössler | Puppen: S. Povo

Habsburger: A Liebeslied'I -> Letzter Vorhang: 31. Oktober 2026

1889: Im Mayerlinger Jagdschlösschen hat sich eine Tragödie zugetragen. Umso schlimmer, dass es niemand bemerkt hat. Täglich zur besagten Unglücksstunde erwachen Kronprinz Rudolf und Mary Vetsera aus ihrem Todesschlaf und sind dazu verdammt, ihre letzten Minuten immer wieder aufs Neue nachzuspielen. Wie kann der Fluch gebrochen werden?

Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: M. Linshalm, MP. Gössler, S. Povo | Puppen: S. Povo

Habsburger: A Trauerspiü' -> Letzter Vorhang: 1. November 2026

2025: Eine pflichtbewusste Laborantin arbeitet in einem Wiener Museumslabor an dem skurrilen Auftrag, die einstige Kaiserfamilie zu klonen. Doch das Projekt läuft nicht wie geplant. Kann das ach so einzigartige Herrscher Geschlecht tatsächlich wieder auferstehen – und sollte es das überhaupt?

Regie: S. Meusburger | Text: S. Lack | Mit: S. Povo | Puppen: S. Povo

Processing Pinocchio -> Letzter Vorhang: 21. Mai 2027

Ein KI-Theater nach Motiven von Carlo Collodi als eine Reise durch die Entwicklung von KI, ein Märchen-Update, ein Schöpfungsritual und eine Einladung, über die Zukunft nachzudenken, die wir uns gerade selbst erschaffen.

Regie: S. Meusburger | Mit: Stefanie Elias, André Reitter, MP.Gössler | Puppe: M.Studený

Schuberts Schweigen

Gemeinsam mit dem renommierten Epos:Quartett verbinden wir Kammermusik mit Figurentheater und erforschen die künstlerischen Schaffensphasen des musikalischen Ausnahmetailents auf einzigartige Weise.

Regie: S. Meusburger | Mit: A.Konzett & Epos:Quartett | Puppe: C.Six

Was geschah mit Baby Jane?

Dieser Puppen-Thriller mit Manuela Linshalm in Regie von Nikolaus Habjan sorgt für Gänsehaut! Zwei alternde Schwestern, ehemals gefeierte Hollywood-Diven, leben zurückgezogen in einer Villa. Welches Nachspiel haben vergangene Erfolge und Misserfolge am Lebensabend? Was geschah wirklich in der Nacht des mysteriösen Autounfalls? Regie: N. Habjan | Mit: M. Linshalm | Puppen: N. Habjan, L. Zingerle

SCHUBERT ON TOUR



Foto: Barbara Palffy

10. September 2026: F.Zawrel in Düsseldorf, Deutschland

26. September 2026: Was geschah mit Baby Jane? im Stadttheater Landsberg, Deutschland

1. & 2. Oktober 2026: F.Zawrel im Deutschen Theater Berlin, Deutschland

8. Oktober 2026: Die Gesichter der Hedy Lamarr im Alten Theater Steyr, Österreich

5. & 6. November 2026: FAUST - Der Tragödie Allerlei bei den Meininger Puppentagen, Deutschland

16.-18. Dezember 2026: Circus Archetypus im Theater Ticino, Wädenswil, Schweiz

2. & 3. März 2027: F.Zawrel im Deutschen Theater Berlin, Deutschland

5. März 2027: Die Welt ist ein Würstelstand beim Straubinger Figurentheaterfestival, D

10.-13. März 2027: Macbeth im Theater Ticino, Wädenswil, Schweiz



Foto: Hans Eder



Foto: Barbara Palffy

29. & 30. März 2027: F.Zawrel im Treibhaus, Innsbruck, Österreich

1. & 2. April 2027: F.Zawrel im Theater Ticino, Wädenswil, Schweiz

6. & 7. April 2027: Der Herr Karl im Schauspielhaus Graz, Österreich

8. & 9. April 2027: F.Zawrel im Schauspielhaus Graz, Österreich

10. April 2027: FAUST - Der Tragödie Allerlei beim Pupille Figurentheaterfestival, Österreich

13. April 2027: F.Zawrel im Theater in der Josefstadt, Wien, Österreich

22. & 23. April 2027: F.Zawrel im Landestheater Kärnten, Klagenfurt, Österreich

24. April 2027: F.Zawrel in Ljubljana, Slowenien

30. April 2027: F.Zawrel im Theater in der Josefstadt, Wien, Österreich

Aktuelle Daten online.



Foto: DT Berlin Thomas Aurin



Liebe Theaterliebhaber*innen,

wir werden ab dieser Saison mit dem Ticketsystem Eventjet zusammenarbeiten. Das ermöglicht uns die viel gewünschte Option der Online-Zahlung. Trotz der Mehrkosten und der Inflation der letzten Jahre haben wir uns entschieden, die Ticketpreise nur minimal zu erhöhen. Den ermäßigten Preis von 18 Euro für Schüler*innen und Studierende werden wir beibehalten, und wir werden weiterhin mit dem Ö1- und Ö1-Intro-Club, dem Hunger auf Kunst und Kultur-Pass sowie der Alsergrund Kulturcard kooperieren, um günstige Karten anbieten können.

Außerdem bieten wir für das Jubiläum durch die Saison hindurch „20 Jahre 20 Euro“-Vorstellungen sowie die Saisoneroöffnung und den -abschluss als „Theater ohne Geld“-Abend an.

Normalpreis: 27,5 Euro

Ermäßigter Preis: 24,5 Euro für Ö1-Clubmitglieder & ab5zig-Vereinsmitglieder

Ermäßigter Preis: 18 Euro für Schüler*innen & Studierende bis 26. Jahre, für Ö1-Intro-Clubmitglieder, für Inhaber*innen eines Behindertenausweises und für Mitglieder der IG Freie Theaterarbeit

Ermäßigter Preis: 20 Euro + 1,3 Euro Bearbeitungsgebühr mit Alsergrund Kulturcard, für Kolleg*innen und bei „20 Jahre 20 Euro“-Vorstellungen

Unsere Abendkasse öffnet an jedem Vorstellungstag eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass manche Angebote nicht bei Koproduktionen, Kooperationen und Gastspielen gelten.

Spielplan, Kartenkauf & weitere Infos unter www.schuberttheater.at



Seid ihr...

...genau so vernarrt in Puppen wie wir und wollt auch künftig schräges, tiefgreifendes und magisches Figurentheater für Erwachsene bei uns erleben? Dann fördert unseren Verein!

Die Spenden werden für Anschaffungen und Projekte verwendet, die es dem Schubert Theater erlauben, einen Mehrwert für das Publikum zu erlangen. So konnten zum Beispiel durch Spendeneinnahmen die letzten vier Reihen mit Podesten erhöht werden, um eine bessere Sicht zu gewährleisten. Weitere Wünsche sind eine nicht knarrende Bühne oder elektrische Vorhanganlage.

Alle Spenden kommen vollumfänglich dem Betrieb des Schubert Theaters zugute. Der Verein ist gemeinnützig und die Spenden sind absetzbar.

Schubert Theater Wien | IBAN: AT17 1400 0024 1006 9230 | Betreff: Spende

Wenn es euch eine Figur unseres äußerst charmanten Puppen-Ensembles besonders angetan hat, kann ab 300 Euro eine **Puppen-Patenschaft** für ein Jahr übernommen werden. Nach Wunsch wird ein Foto von euch mit eurem Schützling auf die Patengalerie hochgeladen.

Habt ihr Interesse?

Dann nehmt Kontakt mit uns auf unter info@schuberttheater.at.



**SCHUBERT
THE
ATER**

Schubert Theater Wien
1090, Währinger Straße 46
www.schuberttheater.at

 **Bundesministerium**
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



**Stadt
Wien**

Kultur